

Bezugspreis: Vierteljahr 16,50 RM., monatlich 5,50 RM. ...

MORNING

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Annoncenzeile ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Montag, den 1. März 1920.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Der große Streik in Frankreich.

Solidaritätserklärungen der Gewerkschaften

Paris, 29. Februar. Der Allgemeine Arbeiterverband (C. G. T.) erklärt in einer Rundgebung, die jetzt in Frankreich geschaffene Lage sei zurückzuführen auf die Haltung der großen Eisenbahngesellschaften und der Regierung.

Auch die Vereinigung der Gewerkschaften des Seinedepartements erläßt einen Aufruf, in dem sie alle Arbeiter von Paris auffordert, die Eisenbahngewerkschaften zu unterstützen.

Die Regierung ihrerseits veröffentlicht eine Erklärung, in der sie die Ursache des Konflikts auseinandersetzt.

Das Komitee der Arbeiter der Transportgesellschaften, das die Gewerkschaften der Angestellten der Untergrundbahn, der Straßenbahn und der Automobilmotortaxi vertritt, hat beschlossen, die Streikbewegung der Eisenbahner zu unterstützen und sich jeder Requisition und Mobilisierung zu widersetzen.

Nach dem „Matin“ hat das Pariser Komitee der Angestellten von Post, Telegraph und Telephon gestern Abend die angeschlossenen Mitglieder ersucht, sich nicht mit den Streikenden in Widerspruch zu setzen und sich bereit zu halten, die etwa notwendig werdende Solidarität zu üben.

Millierand über den Streik.

Paris, 29. Februar. Ministerpräsident Millierand hat heute vormittag Pressevertretern erklärt, daß auf den Linien der Eisenbahngesellschaft S. N. M. sich mit Ausnahme von Lyon eine Entspannung bemerkbar mache.

Die „Probeaburteilung“.

Paris, 28. Februar. Das Reichsgericht hat heute Mittag eine Anzahl ausgewählter Kriegsverbrecher als Probeaburteilung abgeurteilt. Es wurde beschlossen, Deutschland eine Liste von 46 Namen zu übermitteln.

Paris, 29. Februar. Die Völkervereinigungskonferenz beschloß gestern, den deutschen Schiffen das Anlaufen der türkischen Häfen zu untersagen. Sie ernannte ferner den Präsidenten der Kommission, die das deutsche rollende Material zu verteilen hat.

Das Zentrum zum Fall Erzberger.

Berlin, 29. Februar. (W. T. N.) Die Vorstände der Zentrumspartei des Reiches und der Zentrumsfraktion der Deutschen Nationalversammlung haben gelegentlich ihrer Tagung vom 28. Februar die Angelegenheit des Reichsfinanzministers Erzberger erörtert.

Judenitsch verhaftet.

Stettin, 29. Februar. Die russischen Generale Judenitsch, Glasow und Wladimirov wurden, angeblich auf der Reise nach Deutschland begriffen, in Riga auf Veranlassung der englischen Mission verhaftet.

Kopenhagen, 29. Februar. „Berlingske Tidende“ erzählt aus Kopenhagen, daß Judenitsch und seine Generale Ostland verlassen haben.

melden, mit Ausnahme von Bordeaux, wo sich eine Auslandsbewegung zeigt. Auf den Orléans- und Staatsbahnlinien hätte der Fernverkehr sichergestellt werden können.

Der Ernst der Lage.

Paris, 29. Februar. Die Staatsanwaltschaft hat die Möglichkeit der gerichtlichen Verfolgung der Streikführer wegen der Erteilung des Befehls zum Generalstreik geprüft.

Paris, 29. Februar. „Le Temps“ sagt zum Eisenbahnerstreik, man könne nur sehr schwer den Ernst dieser Krise überstreifen.

Die „Welt Parisien“

Die „Welt Parisien“ meldet, wie die Regierung alle Maßnahmen ergreife, die das Gesetz für an der Hand gibt, um den Folgen der Krise zu begegnen.

Die internationalen Schnellzüge von Deutschland sind heute vormittag ohne nennenswerte Verzögerung in Paris eingetroffen.

heit gebracht haben. Mit anderen Dampfern verlassen die Familien seiner Generale Ostland.

Verhaftungen in der Mordsache Somogyi.

Budapest, 28. Februar. Wie das Ung. Tel.-Korr.-Bureau zu der Ermordung der sozialistischen Redakteure Bela Somogyi und Bela Vacoj meidet, hat die Militärstaatsanwaltschaft die beiden Chauffeure des Automobils verhaftet.

Im weiteren versucht das offizielle ungarische Bureau in sehr durchsichtiger und plumper Weise die Mordtat den Kommunisten in die Schuhe zu schieben.

Hollands Beitritt zum Völkerbund.

Amsterdam, 28. Februar. Wie die Blätter melden, bekräftigt der Bericht der niederländischen Ersten Kammer trotz zahlreicher darin erhobener Bedenken den Beitritt der Niederlande zum Völkerbund.

Der Kampf um die Beute.

Paris, 29. Februar. Die „Matin“ berichtet, daß der Generalsekretär der Gewerkschaft der französischen Seelensteine Rivelli erklärt haben, daß die französischen Seeleute sich weigern würden, die ehemals deutschen Schiffe, auf denen sie beschäftigt sind, an irgendeine andere Macht abzuliefern.

Hohenzollernprofit.

Das Regieren ist für die Hohenzollern eine sehr einträgliche Beschäftigung gewesen. Heute schlägt die Reaktionspresse Burzelbäume moralischer Entrüstung, wenn der Oberbürgermeister einer großen Stadt drei gebrauchte Zimmereinrichtungen aus dem Domestikenschlüssel eines weitläufigen königlichen Schlosses erwirbt.

Warum steckt diese Reaktionspresse nicht einmal ihre Nase in den Vergleichsentswurf, der zwischen dem Vertreter Wilhelm des Ehemaligen und dem preussischen Staat zustande gekommen ist?

Der erste Punkt des § 1 enthält unter nicht weniger als 50 Nummern die Schlösser und Grundstücke, auf welche die Hohenzollernfamilie zugunsten des Staates Verzicht leistet.

Das ist aber bei weitem nicht alles. Im Besitze der Hohenzollern befinden sich z. B. kostbare Gemälde von Meistern des 18. Jahrhunderts wie Watteau usw., die jetzt an den Staat übergeben sollen.

Woher stammt all der Segen? Die Burggrafen von Nürnberg, die 1415 in die Mark kamen, haben ihn sicher nicht mitgebracht.

Allo woher, woher? Da ist daran zu erinnern, daß jahrhundertlang Staatskassen und Privatkassen des Fürsten nicht im mindesten geschieden waren.

Allo woher, woher? Da ist daran zu erinnern, daß jahrhundertlang Staatskassen und Privatkassen des Fürsten nicht im mindesten geschieden waren.





